

## Die Städtische Realschule Köln- Dellbrück als gebundene Ganztagschule

Seit 1964 ist die Städtische Realschule in Dellbrück im Rechtsrheinischen die einzige Realschule im gebundenen Ganztage in Köln.

Die Städtische Realschule Dellbrück hat in mehr als 40 Jahren eine Entwicklung genommen, die sich an den Anforderungen unserer Gesellschaft orientiert. Sie leistet gleichzeitig Bildungs- und Erziehungsarbeit, die bei Schülerinnen, Schülern und in den Elternhäusern Anerkennung findet.

**Bildung, Erziehung und Betreuung** bestimmen das schulische Leben unserer Schule.

Die konkrete Ausweitung von Unterricht bis in den Nachmittag im Einklang mit musischen Angeboten in den Fächern Kunst, Musik und Sport, bestimmen den Unterrichtsrythmus.

Über die unterrichtlichen Vorgaben hinaus leistet die Realschule Dellbrück mit ihrem engagierten Kollegium einen entscheidenden Beitrag zur individuellen Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Die ganztägige Beschulung ermöglicht eine differenzierte und individuelle Förderung für jeden Schüler. Eine Aufzählung dessen, was in diesem Bereich geleistet wird, zeigt das breite Spektrum unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit:

Über die Vorgaben durch die Stundentafel für die Realschule hinaus leistet die Realschule Dellbrück:

- eigenverantwortliche Gestaltung des individuellen Nachmittags-Stundenplans im Rahmen der Vorgaben
- innere Differenzierung in den Fächern Musik, Kunst, Textilgestaltung und Technik als verbindliches Bildungsangebot ab dem Jahrgang 9
- Schwerpunkte im Bereich Musik, z.B. Erlernen von Tanz, Keyboard, Gitarre, Samba und Tontechnik
- Sportförderung durch die 3. Sportstunde
- Offene Sportangebote in der Mittagspause im Sinne der „bewegten Schule“ in der Sporthalle oder auf dem Schulhof (Mittagsbetreuung)
- eine 5. Unterrichtsstunde in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, die 4. Stunde im Differenzierungsfach
- themendifferenzierte Übungsstunden in den Hauptfächern
- Grundbildung Informatik in allen Eingangsklassen
- Unterricht mit Lernprogrammen in Deutsch, Mathematik und Englisch

- Förderung des sozialen schulischen Engagements, z.B. Ausbildung zum Streitschlichter und Schüler-für-Schüler-Initiativen,
- eine wöchentliche Organisationsstunde beim Klassenleiter
- regelmäßige Hausaufgabenbetreuung
- Lehrerraummodell
- Mittagessen

### **Schule als Lern- und Lebensraum**

es ist uns wichtig, nicht nur Leistungsstärken im fachlichen Bereich zu fordern und zu fördern, sondern ebenso die persönliche Lebensfindung zu unterstützen.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler. Unsere Schule wird vom ersten Unterrichtstag zum Lebens- und Lernraum der uns anvertrauten Kinder. Die Verantwortung, die damit verbunden ist, zeigt sich in der Erfüllung des Bildungsauftrages und in der Pflege der sozialen Wertvorstellungen. Wir versuchen auf die unterschiedlichen Voraussetzungen unserer Schüler eine Antwort zu finden, indem wir z.B. neue Konzepte erarbeitet haben und erfolgreich erproben. Darüber hinaus arbeiten wir mit den örtlichen und benachbarten Beratungsstellen zusammen.

In den Richtlinien für Realschulen ist die Grundorientierung unserer schulischen Arbeit festgelegt. Die pädagogischen Ziele begründen das Fundament unseres Schullebens.

Schüler und Schülerinnen werden darin gefördert, soziales Bewusstsein zu entwickeln, soziales Verhalten zu erlernen und demokratisches Verständnis und Toleranz zu üben.

Diese Zielsetzungen, die Erfüllung des Bildungsauftrages einerseits und die Vermittlung der sozialen Kompetenz andererseits, finden sich in unserer Stundenplan- und Unterrichtsgestaltung wieder. Es wird besonders deutlich in Schüler-Schüler-Projekten, die ehrenamtlich praktiziert werden, z.B. die Übernahme von Patenschaften über neue Schülerinnen und Schüler, das Engagement für Nachhilfe, Aufsichten im Sanitärbereich und Fluren während der Pausen.

Ein entscheidender Aspekt unserer Unterrichtsorganisation ist die Gestaltung des Ganztags.

Seit Sommer 2005 wird der Unterricht im Nachmittagsbereich fortgesetzt, Hauptfächer finden ihre Fortsetzung durch „Förder- und Liftstunden“, Arbeitsgemeinschaften aus den verschiedenen Bereichen finden statt. Der Nachmittagsunterricht steht unter dem Motto „Spielen, Lernen, Fördern“.

In den letzten Jahre stellen wir eine positive Entwicklung in dem erfolgreichen Schulbesuch fest. Es zeigt sich deutlich ein Rückgang der notwendigen Schulformwechsel (zur Hauptschule) und der Wiederholer.

Unsere Schulabgänger erreichen mit wenigen Ausnahmen die Fachoberschulreife, ungefähr 50% erhalten die Möglichkeit zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Dieses insgesamt positive Ergebnis führen wir u.a. auf folgende interne Entscheidungen zurück:

- individuelle Förderung
- intensive Schullaufbahnberatung, pädagogische Gespräche, auch Sozialverhalten betreffend, intensive Zusammenarbeit mit den Elternhäusern
- Transparenz und Zuverlässigkeit bei Erwartungen und Konsequenzen

### Unser Gebäude

34 Jahre nach dem Einzug ins damals neue Schulgebäude fasste der Rat der Stadt Köln im Frühjahr 2004 den Beschluss, das Schulgebäude Dellbrücker Mauspfad mit Hochtief im Rahmen des PPP-Modells zu sanieren.

Es ist eine positive Erfahrung, in sanierten, attraktiven, die Unterrichtsatmosphäre fördernden Räumen lehren und lernen zu können. Die Sanierung und die Ausstattung sind zeitgemäß, qualitativ hoch, und die Einrichtungen der Technikräume und der Naturwissenschaften garantieren Unterricht nach modernen Ansprüchen.

## Unsere Schule ist Forschungsschule NRW

Im März 2009 unterzeichneten wir mit der Technischen Universität Dortmund den Vertrag über die Teilnahme an der wissenschaftlichen Studie zur Unterrichts- und Schulentwicklung.

Hierbei handelt es sich um eine verlässliche Zusammenarbeit für eine Längsschnittstudie in der Zeit vom November 2009 bis Oktober 2014. Im Fokus der wissenschaftlichen Studien stehen die Fachkompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und naturwissenschaftlichen Fächern sowie Erhebungen zu den Sozialkompetenzen in zwei Jahrgängen pro Jahr. In einer ergänzenden Studie, deren Schwerpunkt durch die Schule wählbar war, befasst sich die Forschung mit Zentralen Prüfungen im Fach Deutsch und den unterrichtlichen Prozessen.

Die Längsschnittstudie ermöglicht, die Lerngruppen eines Jahrganges über insgesamt vier Jahre in ihrer Entwicklung zu beobachten und pädagogische Arbeit konkret zu bewerten. Hier zeigt die Längsschnittstudie ihre eindeutige Stärke gegenüber der Querschnittstudie, die den vermeintlichen Ist-Zustand festhält, die jedoch die daraus weiterführenden Konsequenzen für die folgende Arbeit nicht beobachten kann.

So ist die Längsschnittstudie verlässlicher, was Prozessentwicklung anbelangt und ist somit für die Unterrichts- und Schulentwicklung richtungsweisender.